

Erfahrungsbericht

Meine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit bei der aovo Touristik AG

Wie der perfekte Berufseinstieg aussieht? Nun, das wusste ich nach meinem Schulabschluss natürlich nicht, aber eins war sicher: Ich wollte etwas lernen, den richtigen Berufsalltag kennen lernen und einen Job ausüben, der mir Spaß macht. Schließlich beherrschte ich das Kaffee kochen und Aufräumen bereits sehr gut. So führte mich mein Weg im Sommer 2012 zu der aovo Touristik AG, an die ich also genau diese Anforderungen stellte. Jetzt, kurz nach Ende meiner zweieinhalbjährigen Ausbildungszeit, kann ich sagen: Ich habe sogar viel mehr gelernt, erlebt und erfahren, als ich mir am Anfang überhaupt vorgestellt hatte, doch ich greife vor:

Mein erster Tag – dass ich total aufgeregt war, muss ich bestimmt nicht erwähnen – begann im Team Services. Hier lernte ich in den ersten Wochen den richtigen Draht zu Kunden zu finden, deren Belange und Wünsche zu verstehen und umzusetzen, als auch mit diesen anfangs unübersichtlichen Reservierungssystemen arbeiten zu können. Meine Bilanz nach den ersten Monaten bei der aovo Touristik AG fiel also sehr positiv aus, denn ich fühlte mich sofort in das Team integriert, konnte teilweise schon eigenständig arbeiten und bekam von meinen Kollegen niemals das Gefühl „nur“ eine Azubine zu sein. Nach und nach wurde ich in alle weiteren Aufgaben des Bereichs Services eingearbeitet, wie beispielsweise das Yield-Management, die kundenseitige Reklamationsbearbeitung und das Mahnwesen.

Nach gut einem Jahr wechselte ich in die Buchhaltung. „Bammel“ davor hatte ich keinen, da die Kollegen in keiner Weise die klassischen trockenen und langweiligen Zahlenfreaks waren, sondern viel Freude mitbrachten und Verständnis für einen Anfänger wie mich hatten. Durch die sehr strukturierte und klare Arbeitsweise war es sogar ein Leichtes sich relativ schnell in die Arbeit mit Zahlen einzufinden. Neben der Kontrolle von Zahlungsein- und ausgängen und ob alle ein- und ausgehenden Rechnungen korrekt ausgestellt waren, lernte ich in den drei Monaten besonders zu verstehen, wie unterschiedlich Buchhalter und Touristiker die eigenen Reiseangebote, Systemdaten und Statistiken analysieren, betrachten und verstehen. Ich bin sehr dankbar diesen Einblick bekommen zu haben, denn dieses Hintergrundwissen hat mir im weiteren Verlauf meiner Ausbildung geholfen, Abläufe besser verstehen und optimieren zu können.

Die nächste Abteilung, die ich fast ein halbes Jahr kennen gelernt habe, war der Gruppenbereich. Schnell erkannte ich, dass sich das Geschäft mit Gruppenreisenden in gewisser Weise schon von Individualreisenden unterscheidet. Zu der aovo Touristik AG gehört die Eigenmarke OTS Gruppentouristik, die als Paketer auftritt. Das bedeutet, dass wir im Team eigene Reisepakete zusammengestellt und eingekauft haben und sie nicht an die vielen einzelnen Endkunden, sondern

an Busunternehmer verkauft haben. Erst die Busunternehmer haben die Endkunden geworben. Also lernte ich nicht nur, wie attraktive Reiseangebote gestrickt werden, sondern auch wie Verträge zu schließen sind und wie ich als kompetentes Bindeglied zwischen Busunternehmer und Leistungsträger, wie Hotels, fungieren kann. Sogar an der Mitgestaltung der eigenen Kataloge und Flyer war ich involviert und durfte eigene Reiseangebote vorschlagen. Knapp zwei Jahre nach Beginn meiner Ausbildung war ich also soweit meiner eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen und ich wurde für den Einsatz mit Anerkennung, Respekt vor meiner Arbeit und der Platzierung meiner eigenen Produkte in den Katalogen belohnt. Dadurch war natürlich meine Motivation, als auch die Freude an der Arbeit für und mit der aovo Touristik AG sehr groß.

Meine letzte Station war das Team FIT. Der Individualreisenbereich war zu Anfang sehr verwirrend und neu, besonders da hier nicht ausschließlich für die eigene Marke, sondern viel für Wiederverkäufer gearbeitet wird. Jeder Wiederverkäufer hat eigene Standards und Qualitätsansprüche und wünscht natürlich individuelle Produkte. Zum Glück gab es auch hier wieder nette Kollegen, die sich Zeit zum Einarbeiten und Erklären genommen haben, sodass ich relativ schnell eigene Produkte einkaufen durfte und auch hier eigene Ideen einbringen konnte. Wie auch in jeder anderen Abteilung konnte ich bereits als Azubine in gewisser Weise eigenverantwortlich arbeiten, wurde dabei aber niemals überfordert oder von Kollegen im Stich gelassen.

Jetzt, nach Ende meiner Ausbildungszeit kann ich also sagen: Ich freue mich auf jede neue Herausforderung, denn der Grundstein für einen gelungenen Berufseinstieg wurde geschaffen und die Vorbereitung auf das Leben ohne „Welpenschutz“ war vielfältig, prägend und meiner Meinung nach auf jeden Fall mehr als zufriedenstellend. Traurig, dass meine Zeit als Azubine bei der aovo Touristik AG vorbei ist, bin ich zwar nicht, denn schließlich hat jeder Abschnitt mal ein Ende, aber ich erinnere mich sehr gerne an diese Zeit zurück und kann mit Gewissheit sagen: Hier habe ich sehr vieles gelernt, habe den richtigen Berufsalltag erlebt und einen Job ausgeübt, der mir (Ausnahmen bestätigen die Regel) jeden Tag Spaß gemacht hat!